

N. N. 139.865

Lieber Freund!

Meine Liebe ist auch von Herrn  
Ludwig Guibal y Alfricano  
n. ipse beide Hofleute —  
unserer ~~unserer~~ Hauptstadt der  
fränkischen n. D. Landes  
Aussicht — bezeugt in dieser  
mit großem Interesse n. mit sehr  
guten <sup>von</sup> ~~von~~ manchen Thundgut  
~~der~~ nach gefanden Worten.  
Kleinere Bekommen Sie selbst  
Lied in d. Brief n. Befähigung  
mit unserer guten Willen.  
Erhalten Sie das fränkische  
zu uns, so bitte ich ab Herrn

Herzog zu Brandenburg, das  
Hochwürdigste Zeit, wie die  
Ihrer Majestät Kaiserin. da die  
bei der Kaiserin <sup>Erhebung</sup>  
ist die Kaiserin die Kaiserin  
zurück zu bitten, ob sie geneigt  
sind meine oder die mehren  
Artikel mit dieser Sache  
in der "Monatlich = Tages" ab.  
zu drücken. Es wird sehr in  
Ansehung der Arbeit, da ich  
mit grossem Vergnügen in  
München sitze. Robert Schlegel  
wird ich nicht auf Berlin, das  
die hier nicht mit d. Hoff sein  
wird; er wird zwar das nicht  
vergessen.

Wann ich noch mehr lieb ist, bitte ich  
H. Leupold bei für Geduld und  
leid zum Ende der Wege anzuh,  
Lieberer, da ich nun noch lieb  
meistern Wirtung für bin n.  
ich zum Leidwesen - pecunia causa -  
Klarheit hätte. Ich würde nun  
lieb selbst meine neue Bräute  
Mutter, die hier mit mirer Sohn  
ein Zitat liegt, zu sein in  
Württemberg (Wirtschaftlich die  
Christliche) geborenen Tugend  
geborenen, der Vortrefflichen  
Larven (wie man) n. kluge  
8-14 Tage in der Zeit ungenügend  
geborenen (Halt für) Aufrechter stehen.

Seiner eingewirkten Güte ich mich herzlich  
vielen Dank sage. Ihre Briefe.  
Nun aber will ich lieber zum Brief  
bei De Eisen man abwarten & ich  
wird wohl froh werden. Beyer ich  
wäre auf Meinen zu sein. Kommt.  
Ihrer Mutter Freund für Dignität  
Mein Brief wie von sich selbst  
Fulcrum wie für Eisen.  
Gütigen Brief, dem ich mich  
Ihre Güte und voll dank.  
Ich werde Sie, wie mich ich auch  
von Sie, so viel wie die Passirung  
zu verhalten und geben.

Gedanke Magist. vertragen ist  
bei ich mit freundlichen Gruß

Ihr

Martin Graf,  
München, d. 23 April 1882.